

Pfarreiblatt

St. Martin Buochs

08/2024

20.04. – 03.05.



Wettersegn

Unsere Gottesdienste

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Die bunte Spunte - Dekanatsopfer

Samstag, 20. April

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. April

09.30 Eucharistiefeier
Dreissigster für Remigi Ackermann-Schleiss, Städelipark, früher Bächli
Gedächtnis des Bauernvereins Buochs für lebende und verstorbene Mitglieder
Stiftjahrzeit für Familie Marie und Josef, Walter und Robert Bucher, Vorder Lohren

Mittwoch, 24. April

09.30 Eucharistiefeier im Städelipark

Donnerstag, 25. April

19.30 Eucharistiefeier in der Loretokapelle
Gedächtnis für Dölf Risi-Barmettler, Wallisfuhr

Freitag, 26. April

16.30 Eucharistiefeier im Städelipark, mitgestaltet durch die KAB

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Brücke - Le pont

Samstag, 27. April

18.00 Eucharistiefeier, mitgestaltet durch die KAB

Sonntag, 28. April

09.30 Eucharistiefeier, mitgestaltet durch die KAB

Dienstag, 30. April

19.30 Eucharistiefeier in der Obgasskapelle

Mittwoch, 01. Mai

09.30 Eucharistiefeier im Städelipark

Freitag, 03. Mai - Herz Jesu Freitag

Hauskommunion für Kranke und Betagte
16.30 Eucharistiefeier im Städelipark, anschliessend Gelegenheit zur stillen Anbetung vor dem Allerheiligsten bis 17.30 Uhr.
19.00 Sonntagsfeyr der 1. und 2. Klassen mit HGU-Abschlussfeier in der Pfarrkirche

kommende Gedächtnisse

Samstag, 04. Mai

18.00 Stiftjahrzeit für Marie und Hans Vogler-Ackermann, Seefeldstrasse 3

Sonntag, 05. Mai

09.30 Jahresgedächtnis der KFG für lebende und verstorbene Mitglieder



PAULUS
Oratorium
Neu gedacht

Verpasst?
Oder möchten Sie das Oratorium nochmals erleben?

Öffentlicher Filmabend

Mittwoch, 24. April 2024, 19:00
kath. Pfarrkirche St. Martin Buochs

Dauer: 2½ Stunden, inklusive 2 Pausen
mit kleinem Apéro dazwischen

Ein sinnvoller, katholischer Brauch

Der Wettersegen

In vielen Kulturen des Abendlandes waren Bräuche verbreitet, um unheilabweisende Wettereinfüsse, die als Ausdruck dämonischen Handelns angesehen wurden, abzuwehren. Die Grenzen zwischen mythischen oder magischen und religiösen Vorstellungen - zwischen Volksfrömmigkeit und Aberglaube - waren dabei fließend.

Die Kirche wollte daher eine verbindliche Form festlegen in Form des heutigen Wettersegens. Waren doch noch lange andere Formen zur Abwehr von Unheil durch schwere Gewitter gebräuchlich: So zum Beispiel das Wetterläuten. Immer, wenn ein Unwetter aufzog und man das Gefühl hatte, dass da nur Ungutes kommen könnte, wurden die Glocken geläutet. Man hoffte, so die zerstörende Kraft von Wind und Wetter abzusichern. Dazu gehörten auch die Flurprozessionen im Frühjahr. Dabei wurden oft bestimmte Grenzen abgelaufen und um die Abwendung möglicher wetterbedingter Gefahren gebetet. Heute noch sind diese Umläufe oder gar Umritte in größeren Gemeinden bekannt, welche mit den Jahren zu Volksbräuchen in den entsprechenden Gebieten wurden.

Noch heute sind im Alpenraum Schauerkerzen oder Wetterkerzen bekannt: Das sind gesegnete Kerzen, die während des Gebetes um gutes Wetter (respektive um Abwehr von Unheil) angezündet werden. Es bleibt damit die Hoffnung oder der Glaube verbunden, dass erwartetes Unglück damit abgewendet werde. Auch das Verbrennen von Palmzweigen und das Sprengen mit Weihwasser waren aus dem gleichen Grunde gebräuchlich.

Der Wettersegen im Frühjahr und Sommer wird heute als Ausdruck der Sorge um das tägliche Brot für alle Gemeinden in Stadt und Land empfohlen. Dieser Segen wird vom Zelebranten am Ende der Messe gespendet.



Die Verbindung eines Wettersegens mit dem Schlussevangelium der heiligen Messe ist bereits im 12. Jahrhundert bezeugt. Gewöhnlich beginnt man mit dem Wettersegen am Fest des heiligen Markus am 25. April und spendet ihn bis zum Fest der Kreuzerhöhung am 14. September. Der «Wettersegen» ist eigentlich eine kleine Monstranz, oft mit einer Reliquie des heiligen Kreuzes versehen. Im Anschluss an den Schlussegen werden meist die folgenden Worte angehängt:

«Gott, der allmächtige Vater, segne euch und schenke euch gedeihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern.»

Alois Gander

Sinn und Zweck der KAB



KAB Schweiz

Die erste KAB-Sektion wurde im Jahr 1899 im Kanton St. Gallen gegründet. In den Folgejahren entstanden immer weitere Sektionen, die sich schliesslich im Zentralverband KAB Schweiz zusammenschlossen. Das Ziel der christlichen Sozialbewegung

KAB ist es, auf der Grundlage der christlichen Sozialethik gesellschaftliches, kirchliches und politisches Leben mitzugestalten. Sie ermutigt und befähigt Frauen und Männer, in der Arbeitswelt, in Kirche(n) und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Im Geist des Evangeliums sieht sie sich mitverantwortlich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Mit diesen Worten wird vom Verband KAB Schweiz erklärt, um was es sich bei der Organisation handelt. Jeder Mensch sei gemäss seinen Fähigkeiten angehalten, für den Erhalt der Schöpfung und die Würde aller Menschen einzustehen. Die christliche Sozialethik, bzw. die fünf Prinzipien der katholischen Soziallehre: Menschenzentriert, Gemeinwohl, Subsidiarität, Solidarität, Nachhaltigkeit sind die Basis für das Engagement der KAB (www.kab-schweiz.ch/werte).

Arbeit, Kirche und Wandel

Zu Beginn der Industrialisierung gab es eine grosse Not unter den Arbeitern. 1891 reagierte die Kirche mit einer Sozialenzyklika und diese Soziallehre stand am Anfang aller katholischen Arbeiterorganisationen in den verschiedenen Kantonen. Gegenseitige Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe wurde angeboten. Die Industrialisierung setzte sich fort, parallel dazu entwickelte sich die Digitalisierung der Arbeitswelt bis aktuell hin zur Anwendung von künstlicher Intelligenz. Die meisten Sozialwerke wurden im Verlauf des 20. Jahrhunderts gegründet: AHV, IV, ALV etc. Diese bilden heute zusammen mit anderen Unterstützungsprogrammen das Rückgrat des schweizerischen Sozialstaats.

In den letzten hundert Jahren hat sich die Gesellschaft enorm gewandelt. Vieles, was die Arbeitnehmerorganisationen für ihre Mitglieder aufgebaut haben, war so erfolgreich, dass es später Eingang in die grosse Politik und in die Gesamtgesellschaft gefunden hat (AHV, Krankenkasse, Ausbildung). Die Not der Arbeiterschaft ist verschwunden, die Armut deutlich verringert und die soziale Absicherung im Erwerbsleben und im Alter wesentlich besser. Nicht zum erstenmal in der Geschichte stellt sich die Bewegung der Sinnfrage und der Suche nach einem neuen Ziel. Eine Arbeitsgruppe «Wandlungsstrategie» der KAB Schweiz widmet sich diesem Thema mit viel Zeit und Energie.

KAB Buochs

KAB Buochs, gegründet 1942, und KAB Stansstad sind in Nidwalden die zwei Sektionen, die noch bestehen. Der Kantonalverband, gegründet 1939 unter dem Namen «christlich-sozialer Arbeiterbund», wurde Ende der 90er Jahre aufgehoben.

Otto Baumgartner sel. schreibt in der von ihm verfassten Chronik «50 Jahre KAB Buochs 1942-1992» wie folgt: «Auch eine Vereinstätigkeit besteht aus alltäglichen Bemühungen, d.h. aus der Erfüllung der Aufgaben, die im Jahresprogramm enthalten sind. Auf unsere KAB bezogen sind es die alljährlich zu organisierenden Vorträge, Aktionen und Veranstaltungen. Aus dieser Tätigkeit heraus wachsen Jubiläen, die eine besondere Leuchtkraft haben. Solche «Sternstunden» waren die Fahnenweihe mit Kantonaltagung im Jahre 1952, die Jubiläumsfeier «25 Jahre KAB» im Jahre 1967 und «40 Jahre KAB» mit Fahnenweihe im Jahr 1982.»

Während vielen Jahren standen Schulung und Bildung im Vordergrund der KAB Buochs. Viele Persönlichkeiten aus Kirche und Politik haben Vorträge gehalten. Als logische Folge der Bildungsarbeit musste der tatkräftige Einsatz folgen. Aktionen zum Wohle bedürftiger Mitglieder

waren unter anderem verbilligtes Obst und Kartoffeln. Oder die Wöchnerinnenhilfe, die eine wichtige Aufgabe zu erfüllen hatte.

Die St. Nikolaus-Aktion geht ebenfalls auf die Initiative der KAB zurück. Dieser schöne Brauch wurde vor wenigen Jahren vom Verein Samichlais Buochs übernommen und zur Freude von Jung und Alt so weitergeführt.

Viele engagierte Mitglieder haben sich in den letzten 82 Jahren im Vorstand und in anderen Tätigkeiten mit Herzblut für die gute Sache eingesetzt. Walter Barmettler und Theo Joller haben sich 2015 nach dem frühen Tod der damaligen aktiven Präsidentin Pia Achermann dafür eingesetzt, dass der Verein weitergeführt wird. Sie übernahmen ein zweites Mal Vorstandsarbeit (Präsidium und Kasse) und halten bis heute zusammen mit Elmar Stein (Reisen) die KAB am Leben.

Vielen herzlichen Dank euch allen für euer Engagement!

Generalversammlung der KAB Buochs am Josefstag 2024

Auch wenn die Blütezeit der KAB Buochs der Vergangenheit angehört, geniessen die Vereinsmitglieder das gemeinschaftliche Miteinander. Am 19. März 2024 wurde im Festgottesdienst zum Hl. Josef das Gedächtnis gehalten. Anschliessend haben 17 Personen an der Generalversammlung im Stadelipark über die Geschäfte abgestimmt. Präsident Walter Barmettler hat uns zügig durch die Traktanden geführt und aus dem Vereinsjahr berichtet. Durch Theo Joller bekamen wir Einblick in die aktuellen Finanzen und der letztjährige Ausflug ins Kloster Disentis wurde uns von Elmar Stein nochmals in Erinnerung gerufen.

Für weitere zwei Jahre im Vorstand hat sich Elmar Stein wählen lassen und Klara Schnyder wurde zur zweiten Rechnungsrevisorin gewählt. Das überschaubare Jahresprogramm, mit dem Vereinsausflug am 4. Juli wurde vorgestellt. Nur soviel sei verraten, dass er dieses Jahr nach Ob-

walden führt. Ein feines Essen im Restaurant Pizzeria beendete die 82. Generalversammlung.

Das Wertvolle weitertragen

Der Grundgedanke der christlichen Sozialbewegung KAB stimmt immer noch. Die Strukturen sind jedoch etwas aus der Zeit gefallen. So wie sich die KAB Schweiz Gedanken macht, eine zeitgemässe Form zu finden, sind auch die Sektionen gefordert, Wege einzuleiten, das Kernanliegen in eine gute Zukunft zu führen.

Brücke le Pont

Im Bewusstsein, dass soziales Engagement auch globale Solidarität beinhalten muss, gründete die KAB in den 50er-Jahren das heutige Hilfswerk Brücke Le Pont, das sich für faire Arbeitsbedingungen in den Ländern des Südens einsetzt.

In den Gottesdiensten vom Wochenende Ende April widmen wir uns dem sehr aktuellen Thema «Den Frieden fördern».

In Zentralamerika erhalten Jugendliche in den Projekten von Brücke Le Pont Schulung über Friedensförderung.



Wir laden Sie herzlich ein zu den Gottesdiensten am **Freitag, 26. April um 16.30 Uhr im Stadelipark, am Samstag, 27. April um 18.00 Uhr und am Sonntag 28. April um 09.30 Uhr jeweils in der Pfarrkirche**. Die Kollekten werden dem Friedensprojekt zu Gute kommen

Marie-Therese Abächerli, Präses KAB Buochs

Das Alter unserer Wallfahrt

Der früheste Beweis für die Nidwaldner Landeswallfahrt zu Bruder Klaus ist nicht etwa im Landsgemeindeprotokoll zu finden, sondern im Pfarreiarchiv Beckenried.

Der älteste Beleg

In der Einleitung zu einer Zeugenaussage, die im Zusammenhang mit den Abkürzungsbestrebungen Beckenrieds von der Mutter-Pfarrei Buochs schriftlich festgehalten worden ist, findet sich ganz beiläufig der erste Beleg für die Wallfahrt nach Sachseln. Obwohl dieser Punkt mit der Streitsache nichts zu tun hatte, jedoch die Glaubwürdigkeit der Aussage verstärkte, fand man es doch für erwähnenswert, dass der Zeuge Apollinaris Langenstein im Jahre 1545 «ouch gan Bruoder Clausen mit crütz gangen» ist und sich später mit dem «Kirchheren [Pfarrer] von Buochs» auf den Heimweg gemacht hat.

Weitere Nachrichten

Knapp 20 Jahre später steht dann im Protokoll der Nachgemeinde vom 3. Mai 1562: «Der Crützgang ob den Wald ist angesehen, dass der Landaman gwalt habe, den Tag zu setzen wie von altershar.» Was nun «von altershar» bedeutet – ob seit 20, 30 oder mehr Jahren – das lässt sich heute nicht mehr sagen. Denn es haben sich keine älteren Landsgemeinde-Protokolle oder andere schriftlichen Belege erhalten.

Immerhin dürfte die erste Landeswallfahrt nicht viel früher stattgefunden haben. Das kann man aus einer Aussage von Landammann Kaspar Leuw während des Seligsprechungsprozesses von 1647/1648 ableiten. Er sagte dabei aus, dass man die Wallfahrt zum Seligen vor gut 100 Jahren «dekrediert» (heute würde man wohl «beschlossen» sagen) worden sei. Damals habe man 100 Leute ausgewählt, welche Nidwalden in Sachseln zu vertreten hatten und dafür auch vom Land entschädigt worden sind. Aber schon damals seien viel mehr Freiwillige nach Sachseln gepilgert.

Hansjakob Achermann

Landeswallfahrt nach Sachseln 2024

Mittwoch, 01. Mai 2024

Hinfahrt

Post Buochs ab	08:19 Uhr
Ankunft Stans Bahnhof	08:30 Uhr

Für den Pilgerbus melden Sie sich bitte bis Freitag, 19. April bei der Pfarrei Stans an. Weitere Infos siehe letztes Pfarreiblatt, Seite 5.

Abfahrt Stans, Bahnhof	08:40 Uhr
Ankunft Sachseln, Kirche	09:15 Uhr

Die Fahrt mit dem Pilgerbus von Stans nach Sachseln und zurück ist für alle Pilger kostenlos, da diese vom Kanton Nidwalden finanziert wird.

Programm

09:30 Uhr	Einzug in die Wallfahrtskirche Pilgertagesdienst mit Festpredigt, anschliessend Segen mit Bruder- klausen-Reliquie
14:00 Uhr	Pilgerandacht und Predigt

Bitte beachten Sie die Ausschreibungen im Amtsblatt oder die Flyer beim Schriftenstand.



Herzlichen Dank

Kollekten

Die bunte Spunte - Dekanatsopfer

Die bunte Spunte ist ein Kultur- und Gemeinschaftszentrum zur Förderung der Partizipation und der Gemeinschaft im Kanton Nidwalden. Das Zentrum bietet eine einfache, unkomplizierte und inklusive Plattform für den Austausch von Ideen und Unterstützung bei der Lösung von Alltagsproblemen. Menschen jeden Alters und jeder Kultur lernen sich kennen, entwickeln Verständnis füreinander, engagieren sich in gemeinsamen Projekten und tragen so gemeinsam zu einem besseren Leben im ganzen Kanton Nidwalden bei. Alle können von den Stärken und Ressourcen der anderen profitieren. So entsteht eine lebendige und integrative Atmosphäre des Miteinanders. Zum Beispiel beim gemeinsamen Kochen, im Deutschkurs, sich gemeinsam bewegen und zusammen singen. www.diebuntespunte.ch

Brücke - Le pont

Bitte beachten Sie den Bericht auf Seite 5.

Spenden via TWINT

Ihre Einzahlung über den untenstehenden TWINT-Code wird jeweils von Samstag bis zum Freitag danach für die Organisation vom Sonntag gesammelt. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

HGU-Abschluss-Gottesdienst und Sunntigsfeyr

«verwurzled sey»



Dieses Thema hat uns durch das Heimgruppen- und das Sunntigsfeyrjahr 2023/24 begleitet.

In den HGU-Lektionen haben wir in 10 Doppel- lektionen erfahren, wie wertvoll gute Wurzeln sind. Sie helfen uns, auch Schwieriges im Leben zu meistern. Wir sind verwurzelt an verschiedenen Orten: in der Familie, in der Schule, im Verein, im Glauben ... In den Sunntigsfeyren haben wir zu diesem Thema gefeiert und so den Glauben vertieft. Noch einmal wollen wir Gott Danke sagen für die guten Wurzeln, die er uns geschenkt hat. Mit Jesus haben wir einen Wegbegleiter, der an unserer Seite ist.

Mit der **Abschlussfeier** in der **katholischen Kirche** schliessen wir gemeinsam **mit allen Kindern der 1. und 2. Klassen** das Heimgruppen- jahr und zwar am

Freitag, 03. Mai um 19:00 Uhr.

Dazu bist du mit deiner Familie herzlich eingeladen. Die Einladung gilt auch für alle Pfarrei-Angehörigen.

Wir freuen uns!

Marie-Therese Abächerli und

HGU-Team: Tanja Odermatt, Nadja Amberg, Angela De Nuccio, Patricia Hilpert, Jessica Küttel

Sunntigsfeyr-Team: Christine Gut, Bernadette Risi, Alexandra Mathys, Andrea Barmettler

Heiliges Land

Schwere Stunden für die Christen in Gaza

Die christliche Gemeinde in Gaza durchlebt die schlimmste Zeit seit Kriegsbeginn. Ein Bericht des Hilfswerks «Kirche in Not» über die Lage vor Ort.

Die Telefonleitungen sind gekappt, und Anrufe über Online-Dienste werden ständig unterbrochen. Die Ordensschwester Nabila ist kaum zu verstehen: „...ziemlich...“, „...gut...“, „...Kirche...“, dann ist die Leitung wieder tot. So das geht schon seit einigen Wochen. Nur ab und zu kommen ein paar Textnachrichten an: „Uns geht es gut“. Wenn man aber nachfragt, wird deutlich, dass „gut“ bedeutet, dass sie am Leben sind. Denn es fehlt ihnen an allem.

Wertloses Geld

Ein anderer Projektpartner von «Kirche in Not», zu dem die Telefonverbindung stabil ist, der aber aus Angst vor Repressalien lieber anonym bleiben

möchte, sagt: „Unsere Leute leiden, jede Minute. Jedes Mal, wenn beide Seiten über einen Waffenstillstand sprechen, nimmt die Intensität der Militäroperationen zu.“

In den vergangenen zwei Wochen war das Viertel Al Zeyton, in dem sich die Pfarrei der Heiligen Familie befindet, von heftigen militärischen Zusammenstößen und von Beschuss betroffen. Auf dem Gelände der Pfarrei leben nach «Kirche in Not» vorliegenden Informationen derzeit 128 Familien – insgesamt 512 Christen –, Katholiken und Orthodoxe, darunter 120 Kinder unter 18 Jahren, 60 von ihnen mit Behinderungen, sowie 84 Menschen über 65 Jahren.

Die Lebensmittelversorgung ist sehr, sehr eingeschränkt. „Das Problem hat nichts mit verfügbarem Bargeld zu tun“, erklärt dieselbe Quelle. „Es ist einfach so, dass die Lebensmittel knapp sind und es schwierig ist, sie irgendwo zu finden“. Und: „Die christliche Gemeinschaft ergreift jede Gele-



Ein zerstörter Strassenzug in Gaza

Bild: Kirche in Not (ACN)

genheit, um Trinkwasser und Lebensmittel zu sichern“, so der Projektpartner.

Doch in den Nachrichten von Schwester Nabila scheinen zwischen den Zeilen immer Hoffnung und Dankbarkeit auf: „Das Wenige, das wir haben, verdanken wir der Gnade Gottes. Die Menschen draussen leiden noch mehr als wir, weil sie diesen Trost im Moment nicht haben.“

Herausforderung für Helfer

Mit Hilfe von «Kirche in Not» und anderen Organisationen ist das Lateinische Patriarchat in der Lage, zwei Mahlzeiten pro Woche und jeden zweiten Tag einen Laib Brot pro Person bereitzustellen. An den anderen Tagen muss die Gemeinde jedoch ebenfalls mit diesen Vorräten auskommen oder versuchen, auf andere Weise Nahrung zu finden. „Die Menschen sind stundenlang unterwegs, um eine kleine Kiste mit Lebensmitteln zu bekommen, die am Ende nicht einmal für drei Personen reicht. Bei dieser erzwungenen Diät wird das Teilen zu einem Teil des täglichen Lebens und einer neuen christlichen Identität“, sagt der Projektpartner gegenüber «Kirche in Not».

Pragmatische Hilfeleistung

Die Wasserversorgung stellt derzeit eine grosse Herausforderung dar. Es gibt Probleme mit der Reinigung des Trinkwassers, während das Wasser für Toiletten und Sanitäranlagen verschmutzt ist. Die Gesundheitssituation ist besorgniserregend. Menschen verlieren an Gewicht aufgrund von Ernährungsmängeln und Kinder leiden an einem Virus, das Übelkeit und Durchfall verursacht. Es gibt ältere Menschen, die dringend medizinische Hilfe benötigen, aber derzeit nicht ins Krankenhaus gebracht werden können.

Trotz allem gibt der Glaube der kleinen Gemeinde Hoffnung. In der Pfarrei werden neben religiösen Aktivitäten auch Treffen zur Traumaheilung durch Gebet organisiert. Die Mitarbeiter des katholischen Thomas-von-Aquin-Zentrums, die nach der Bombardierung ihres Gebäudes im Pfarrgebiet tätig sind, leisten ebenfalls wichtige Arbeit. Der Priester und die Ordensschwestern wie Schwester Nabila setzen sich heldenhaft für die Menschen ein. Obwohl sie erschöpft sind, fühlen sie sich durch ihren Glauben gestärkt. Es ist ein aussergewöhnliches Osterfest, das die Ge-



Christen lassen es sich trotz allem nicht nehmen, in der Pfarrkirche regelmässig zur Messe zusammenzukommen

Bild: Pfarrei Hl. Familie, Gaza

meinde näher zum gekreuzigten Erlöser bringt.

Obwohl die Kommunikation mit Schwester Nabila sehr schwierig ist, gibt es eine Sache, die sie «Kirche in Not» immer wieder bittet, an alle weiterzugeben: „Betet für uns, betet für die gesamte Bevölkerung, damit dieser Krieg aufhört.“

Katholische Kirche im Heiligen Land

Die palästinensischen Autonomiegebiete gehören mit Israel, Zypern und Jordanien zum Lateinischen Patriarchat von Jerusalem. Bischof ist seit Oktober 2020 der Franziskaner Pierbattista Pizzaballa. Papst Franziskus nahm ihn im September 2023 ins Kardinalskollegium auf. Pizzaballas Titelkirche (=Pfarrkirche in Rom, die jeder Kardinal ehrenhalber erhält) ist Sant'Onofrio al Gianicolo. Informationen zum Patriarchat und zur Pfarrei «Holy Family» in Gaza gibt es unter www.lpj.org.



Seelsorge unter prekären Verhältnissen: Eine Frau in Gaza empfängt die Krankenkommunion Bild: Pfarrei Hl. Familie, Gaza

Bistum Chur

Vitus Huonder verstorben

Der ehemalige Bischof von Chur verstarb am 3. April nach kurzer schwerer Krankheit im 82. Lebensjahr.

Der Verstorbene wurde am 21. April 1942 in Trun geboren. Nach Besuch der Klosterschule Disentis studierte er Philosophie und Theologie in Einsiedeln und an der Benediktinerhochschule Sant'Anselmo in Rom. 1971 empfing er durch Johannes Vonderach die Priesterweihe. 1990 wurde er zum Domherr und Generalvikar für Graubünden, Glarus und Liechtenstein berufen. Am 6. Juli 2007 wählte ihn das Churer Domkapitel als Nachfolger von Amédée Grab zum Bischof von Chur. Vitus Huonder empfing am 8. September 2007 in der Klosterkirche Einsiedeln durch Bischof Grab die Bischofsweihe. Papst Franziskus nahm am 20. Mai 2019 sein Rücktrittsgesuch an. Sein Nachfolger wurde Joseph Maria Bonnemain. Vitus Huonder

der lebte nach seiner Emeritierung bis zu seinem Tod in Wangs. *Gian-Andrea Aepli*



Vitus Huonder (1942-2024)

Bild: BAC.BA [Bischöfliches Archiv Chur. Bildarchiv]

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Livestream: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Livestream: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr
Pfarrkirche Stans

20.04.2024

Text: Tony Ettl
Musik: Madeleine Merz, Gesang
und Judith Gander-Brem, Orgel

27.04.2024

Text: Chifonet Cheerli, Dallen-
wil
Musik: Chifonet Cheerli

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.30 Uhr

Muisigmäss Ennetmoos

mit Trio St. Jakob
SO 28.04.2024, 19.30 Uhr
Pfarrkirche St. Jakob

Radiopredigt

mit Matthias Wenk, röm.-kath.
SO 21.04.2024, 10.00 Uhr
Radio SRF 2 Kultur

Landeswallfahrt nach Sachseln

Mittwoch, 1. Mai 2024

- 09.30 Uhr: Einzug in die Pfarrkirche Sachseln
 - 09.40 Uhr: Pilgertagesdienst, anschliessend Segen mit der Bruderklauen-Reliquie
 - 14.00 Uhr: Pilgerandacht mit Predigt
- Das Bruderklauen-Museum an der Dorfstrasse 4 ist ab 10.30 Uhr geöffnet (www.museumbruderklauen.ch).

Ferien für Nidwaldner Frauen

25. August bis 1. September 2024 in Oberägeri

Das Angebot richtet sich an Frauen, die aufgrund psychischer, sozialer oder finanzieller Belastung eine Auszeit nötig haben. Für jene mit begrenzten finanziellen Mitteln sind die Ferien kostenlos. Die Gruppe von max. 10 Personen wird dieses Jahr von Jrene Odermatt begleitet.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.kath-nw.ch. Auskunft erteilt gerne Jrene Odermatt, Ferienleitung, Tel. 078 854 00 51

bitte nachsenden
neue Adresse nicht melden

dänk dra

Samstag, 20. April 08.10 Uhr
Mittwoch, 24. April 19.00 Uhr
Mittwoch, 01. Mai 14.00 Uhr

KFG-Vereinsausflug, Post Buochs
Filmabend Paulus Oratorium, Pfarrkirche
Spass & Magie mit Clownin «Brausi»,
Pfarrheim

Katholisches Pfarramt Buochs
Dorfstrasse 28
Tel. 041 620 11 67
Mail: sekretariat@pfarreibuochs.ch
www.pfarreibuochs.ch

Sekretärinnen

Anita Tellenbach, Tamara Christen
Öffnungszeiten Sekretariat
Montag – Freitag: 08.30 – 11.30 Uhr

Pfarrer Josef Zwysig

Tel. 041 620 54 44 / j.zwysig@pfarreibuochs.ch

Mitarbeitender Priester Imre Rencsik

Tel. 076 605 16 57 / i.rencsik@pfarreibuochs.ch

Seelsorgerin Franziska Humbel

Tel. 041 620 30 07 / f.humbel@pfarreibuochs.ch

Pastorale Mitarbeiterin

Marie-Therese Abächerli
Tel. 041 620 54 81 / mt.abaecherli@pfarreibuochs.ch

Religionslehrer Stefan Näpflin

Tel. 079 823 52 47 / s.naepflin@pfarreibuochs.ch

Religionspädagoge Stefan Amberg

Tel. 041 620 54 46 / s.amberg@pfarreibuochs.ch

Sakristaninnen

Regina Durrer-Walker, Tel. 078 879 14 90
Anni Risi-Mathis, Tel. 079 681 94 47

Haus-, Stall- und Viehsegnung



Es ist nach wie vor sehr sinnvoll, wenn man sein Hab und Gut unter den Schutz Gottes stellt und den Segen für Haus oder Wohnung, für die

Haustiere und für die Arbeit im Stall und auf dem Feld erbittet. Man kann selbstverständlich jede Wohnung (nicht nur bäuerliche) segnen lassen.

Wenn Sie diesen Segen wünschen, melden Sie sich bitte telefonisch bei mir, 041 620 54 44, oder beim Sekretariat, 041 620 11 67, damit wir eine Zeit vereinbaren können.

Pfr. Josef Zwysig

Impressum:

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil:
Katholisches Pfarramt Buochs
Dorfstrasse 28, 6374 Buochs
Tel. 041 620 11 67
sekretariat@pfarreibuochs.ch

Redaktion regionaler Teil:
Fachstelle KAN
Bahnhofplatz 4, 6371 Stans
Tel. 041 610 74 47
pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck:

Druckerei Odermatt, 6383 Dallenwil